Powerstations als Reservekanister fürs E-Auto

Reichweitenangst - das Gefühl, dass die Batterie des E-Autos leer ist, obwohl man noch gar nicht am Ziel ist. Oder schlimmer - nicht mal in der Nähe der nächsten Ladesäule. Dann bleibt nur noch der Pannendienst - inklusive womöglich langer Wartezeiten.



Keine Sorge vor zu geringer Reichweite: Größere Batterien, ein engmaschigeres Ladenetz und integrierte Navigationssysteme machen die Streckenplanung einfacher und sorgen für eine zuverlässige Stromversorgung. Foto: Bernd Thissen/dpa

REICHENWEITENANGST – BEI MODERNEN E-AUTOS EHER UNBEGRÜNDET

Wie wahrscheinlich ist ein solches Schreckensszenario? „Die Sorge, mit leerer Batterie liegen zu bleiben, war bei frühen Elektroautos angesichts kleiner Akkus und eines dünnen Ladenetzes nachvollziehbar“, notiert etwa der Auto Club Europa (ACE). Doch heute hätten viele Autos deutlich größere Reichweiten. Dazu gebe es eine erheblich dichtere und leistungsfähigere öffentliche Ladeinfrastruktur. Zudem übernimmt bei den meisten Autos die integrierte Navigation die Planung geeigneter Ladestopps. Ladestand, Strecke und verfügbare Ladepunkte würden dabei berücksichtigt.

ES GIBT DOCH KEINEN RESERVEKANISTER FÜR E-AUTOS – ODER DOCH?

Also kein Problem? Und einen Kanister für E-Autos gibt es ja eh nicht? Doch gibt es, und in manchen Situationen kann das sinnvoll sein. Sogenannte Powerstations lassen sich als „Reservekanister“ für Strom umfunktionieren. Das sind quasi die großen Geschwister der Powerbanks wie man sie etwa fürs Handy oder Notebook kennt - im Prinzip große, tragbare Akkus, unter anderem auch mit 230-Volt-Steckdose. Daran kann man auch E-Autos anschließen.

Die können sinnvoll sein und zumindest etwas Energie spenden, falls die Batterie des E-Autos leer ist und man liegenzubleiben droht. Obwohl E-Auto-Hersteller immer eine kleine Reserve einplanen, die noch unter dem angezeigten Ladezustand im Notfall zur Verfügung steht, kann das durchaus passieren. Etwa wenn eine eingeplante Ladesäule defekt ist oder doch zu weit entfernt liegt, erläutert die „Computer Bild“ online. Auch Kälte kann dazu führen, dass die Reichweite geringer ausfällt als erwartet. Eine zu lange Standzeit des Autos oder versteckte Verbraucher wie App-Zugriffe aus der Ferne könnten ebenfalls Gründe sein. Zudem kann es passieren, dass bei sehr beanspruchten Akkus am Ende die Kapazität „springen“ kann - ganz unerwartet etwa von 10 auf 3 Prozent.

EINE POWERSTATION IST KEIN REICHWEITENVERLÄNGERER

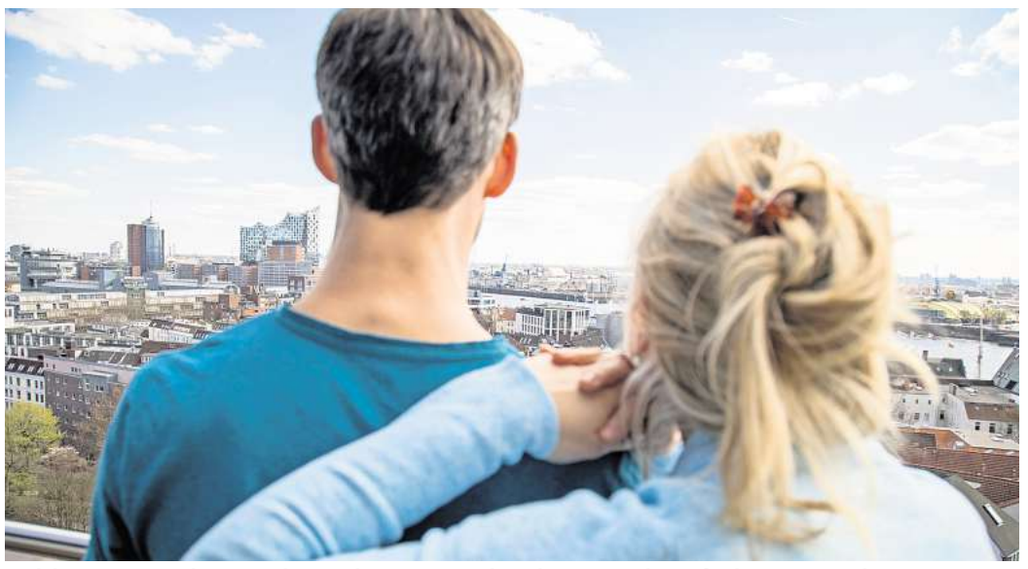
Aber man muss die Erwartungen herunterschrauben. Denn sinnvolle Größen starten ab etwa 1 Kilowattstunde (kWh) und enden bereits bei 2 bis 3 kWh - da sie dann schon ein sehr ordentliches Gewicht bekommen. Im Schnitt wiegt eine Powerstation mit 1 kWh schon 12 Kilo. Mit 2 kWh werden schnell 25 Kilo daraus. Dazu kommen die Preise: Selbst günstige Powerstations mit 1 kWh Leistung kosten immer noch um die 400 Euro, Modelle mit 2 kWh rund das Doppelte.

So geht es um eine Notlösung, um bei Bedarf aus gefährlichen oder unbequemen Situationen zu entkommen. Etwa, vom Pannenstreifen der Autobahn herunterzukommen oder die letzten 5 Kilometer heimzuschaffen.

Die „Computer Bild“ rechnet vor: Eine durchschnittliche 1-kWh-Powerstation kann in der Praxis maximal 0,8 kWh Energie in den Autospeicher bringen. Daraus werden bei einer „sparsamen, zweckdienlichen Fahrweise“ unter bestimmten Bedingungen mit maximal Tempo 50 rund 10 Kilometer Reichweite berechnet. Wer noch langsamer fährt, kommt entsprechend weiter. Eine 2-kWh-Powerstation verdoppele die Reichweite. Dazu kommt: Der Ladevorgang dauert je nach Powerstation etwa 30 bis 45 Minuten.

Auch muss in den Einstellungen einiges kompatibel gemacht werden, etwa die Ladeleistung des Autos, um den Stromhelfer nutzen zu können. Zudem muss eine Powerstation wie jede Ladung sicher verstaut werden.

Fazit: Wer weite Strecken mit dem E-Auto zurücklegt, hat mit einer solchen Powerstation eine zusätzliche Reserve - sie ist allerdings nur für den Notfall gedacht. Nach etwas weniger als einer Stunde steht je nach Modell die Energie für die nächsten 10 oder 20 Kilometer parat. (dpa)



Welche Gesten und Gesprächsangebote Trauernden als guttuend empfinden, untersucht eine Trauer-Forscherin. Foto: Christin Klose/dpa-mag

Was Trauernde als verständnisvoll empfinden

Was tut Trauernden in welchen Situationen gut? Dieser Frage geht Trauer-Forscherin Bettina Doering, Professorin für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Uni Kiel, nach. Für eine Studie zum Thema „Gemeinsam aus der Einsamkeit“ zeigen erste Ergebnisse, wie bedeutsam emotional wertschätzende und wechselseitige soziale Begegnungen sind - vor allem für die psychische Genesung und soziale Wiedereingliederung nach einem Verlust.

„Als besonders hilfreich erlebten Trauernde soziale Begegnungen, die sie als verständnisvoll und wechselseitig wahrgenommen haben“, berichtet die Psychologin. Sie nennt vier Beispielsituationen:

BEISPIEL 1: ERINNERUNGEN TAUSCHEN BEIM LIEBLINGSKUCHEN

Meine Freundin hat mich zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Es gibt Mohnkuchen, den Lieblingskuchen meines verstorbenen Mannes. Ich erzähle ihr, wie sehr er Mohnkuchen gemocht hat. Sie fragt mich, wie es mir mittlerweile nach seinem Tod gehe und wir teilen gemeinsame Erinnerungen an ihn.

BEISPIEL 2: JUNGS VOM FUßBALLVEREIN ZEIGEN VERSTÄNDNIS

Nach dem Tod meiner Frau habe ich eine längere Pause vom Fußballverein gemacht. Als ich nach einigen Monaten zurückkomme, fragen mich die Jungs, wo ich so lange geblieben bin. Ich erzähle ihnen vom Tod meiner Frau und davon, dass ich jetzt allein mit den Kindern sei und Schwierigkeiten habe, regelmäßig zum Training zu kommen. Sie sagen, dass der Verlust meiner Frau für mich und meine Familie wirklich schwer gewesen sein muss und dass sie mich beim Training vermisst hätten. Sie würden sich sehr freuen, dass ich trotz allem wieder im Team dabei bin und sagen, dass sie volles Verständnis haben, wenn ich nicht zu jedem Training kommen kann.

BEISPIEL 3: FLORISTIN FRAGT: WOLLEN SIE VON DER VERSTORBENEN ERZÄHLEN?

Zum Todestag meiner Schwester möchte ich einen Blumenschmuck für ihr Grab kaufen. Dafür gehe ich in ein Blumengeschäft. Als ich der Floristin den Grund für meinen Auftrag erkläre, sagt sie, wie leid es ihr tue, dass ich meine Schwester verloren habe. Sie fragt mich, ob ich ihr etwas über meine Schwester erzählen möchte, während wir gemeinsam einen Blumenschmuck aussuchen, der meiner Schwester gefallen hätte.

BEISPIEL 4: KOLLEGIN BIETET BEI TRÄNEN OFFENES OHR UND TASCHENTUCH AN

Während der Arbeit kommen mir die Tränen, wenn ich an meine verstorbene Mutter denke. Eine langjährige Kollegin bemerkt das und reicht mir ein Taschentuch. Als ich ihr erzähle, dass meine Mutter kürzlich verstorben ist, drückt sie mir ihr Beileid aus und bietet mir an, ein offenes Ohr für mich zu haben, wenn ich über sie reden möchte. Sie selbst habe vor einigen Jahren ihren Vater verloren und könne meine Trauer gut nachempfinden. (dpa)

ANZEIGE

Ist Ihr Teppich beschädigt? Oder nicht ganz sauber?

Damit es in der aktuellen Jahreszeit gemütlich wird in den eigenen vier Wänden, sollten Teppiche ein schönes Bild abgeben. Beim Teppichhaus Schulz sorgen Teppichmeisterwäscher und -knüpfer aus namhaften Manufakturen für Sauberkeit. „Denn die traditionelle persische Wäsche ist eine Kunst für sich”, sagt Robert Weiß, der als Experte für die Kunden zur Verfügung steht. Das Teppichunternehmen hat sich speziell auf Wäsche und Reparatur von hochwertigen und antiken Teppichen spezialisiert. „Zum Werterhalt eines Teppichs ist eine fachgerechte Wäsche im Abstand von etwa fünf bis sieben Jahren notwendig, denn Schmutz, Staub, Milben und mikrobiologische Belastungen schaden nicht nur dem guten Stück, sondern auch der Gesundheit”, sagt Robert Weiß.







Damit die Teppiche nach der Wäsche in neuem Glanz erstrahlen, empfiehlt der Geschäftsführer die sogenannte „Rückfettung”. Die Wolle habe zwar einen natürlichen Fettgehalt, der gegen Schmutz resistent macht, die Faser elastisch hält und für brillante Farben sorgt. „Aber durch Temperaturschwankungen und Sonneneinstrahlung wird das Fett mit der Zeit trocken. Die Wolle wird stumpf und fängt an zu brechen”, so der Experte. Deshalb werden die Teppiche zunächst geklopft, damit scharfkantige Teilchen herausfallen. Anschließend wäscht man die Teppiche gründlich per Hand und einer speziellen Bürste. Danach tragen die Profis Lanolin auf – ähnlich wie bei einer Haarkur. Entsprechend wird das Mittel wieder herausgespült.

Auch die Rückseite des Teppichs wird gewaschen. „Bei den meisten Anbietern ist das nicht üblich“, sagt Robert Weiß. Zu guter Letzt kommt das edle Knüpfwerk in eine Trockenkammer bei 45 Grad. „Höhere Temperaturen dürfen nicht sein, sonst verlaufen die Farben”. Nach dem Trocknen wird der Teppich gebügelt und gekämmt. „Der Flor muss ja wieder eine Richtung haben“, sagt der Experte. Damit das kostbare Stück nach der Reinigung wieder aussieht wie neu, wird es auf Flecken untersucht. Auch Reparaturen jeglicher Art an Teppichen werden fachgerecht durchgeführt. Ein kostenfreier Hol- und Bringdienst im Umkreis von 200 Kilometern gehört dabei selbstverständlich zum Rundumservice – natürlich geschützt und kontaktlos.

Kunden können auch Teppiche kaufen. Das Angebot reicht von edlen klassischen bis zu Designer-Teppichen. Jetzt anrufen und Termin sichern!

Kontakt: Teppichhaus Schulz
Reinigung – Reparatur – Verkauf
Steinriedendamm 15 – 38108 Braunschweig
Tel. 0531 / 22 43 61 69 oder 0178 / 466 88 78
Termin nach telefonischer Vereinbarung

30082201_002626

„High Five“ aus dem Auto: Vater verstößt gegen Kontaktverbot

Kann ein cooler „High Five“-Gruß aus dem Autofenster gegen ein Kontaktverbot außerhalb eines gerichtlich geregelten Umgangs verstoßen? Ja, wenn es nach einer Entscheidung des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main (Az.: 6 WF 39/26) geht, auf die die Arbeitsgemeinschaft Familienrecht des Deutschen Anwaltvereins (DAV) hinweist.

Im konkreten Fall lebten nach der Trennung der Eltern beide Kinder bei der Mutter. Dem Vater hatte das Gericht rund zweieinhalb Jahre zuvor begleiteten Umgang mit seinen Kindern zugesprochen, gleichzeitig aber Kontakte jeder Art außerhalb dieser Zeiten untersagt. Sollten die Kinder von sich aus auf ihn zugehen, müsse er sie unverzüglich zur Mutter zurückbringen.

«GIB MIR FÜNF» AUS DEM GEÖFFNETEN FENSTER

Als die neunjährige Tochter an einem Morgen zur Schule ging, hielt ihr Vater mit dem Auto neben ihr, sprach sie durch das geöffnete Fenster an und sagte „Gib mir fünf“. Das Kind schlug ein, danach fuhr er weiter.

Als die Mutter davon erfuhr, beantragte sie, gegen den Vater wegen Verstoßes gegen die Umgangsregelung ein Ordnungsgeld zu verhängen. Beide Parteien stritten um den genauen Tag des Vorfalls. Der Vater bezweifelte sogar, an dem ihm vorgeworfenen Tag überhaupt in der betreffenden Straße gewesen zu sein. Dennoch folgte das Amtsgericht dem Antrag und verhängte ein Ordnungsgeld von 1.000 Euro, ersatzweise fünf Tage Ordnungshaft. Denn jeglicher Kontakt außerhalb der festgelegten Umgangszeiten sei ihm ausdrücklich untersagt.

BESCHWERDE VOR NÄCHSTER INSTANZ ERFOLGLOS

Die Beschwerde des Vaters blieb vor der nächsten Instanz, dem Oberlandesgericht, erfolglos. Er hatte argumentiert, der zugrunde liegende Beschluss sei nicht eindeutig genug formuliert, um daraus eine Strafe abzuleiten. Zudem sei der Vorfall nicht ausreichend bewiesen, da die Aussage im Wesentlichen auf der Kindesanhörung aus dem anderen Verfahren beruhe.

Das Oberlandesgericht stellte fest: Das Kontaktverbot sei eindeutig und umfasse jede Form der Begegnung, nicht nur ein gezieltes Aufsuchen der Kinder - auch ein kurzes Winken oder ein „High Five“ im Vorbeifahren falle darunter. Als Beweis genügte den Richtern die Schilderung des Kindes aus der Anhörung im parallelen Verfahren, ergänzt durch eine Gesprächsnotiz der Fachkraft, die den Umgang begleitet. Diese hatte den Vater auf den Vorfall angesprochen. Er hatte ihn nicht bestritten, sondern als zufällig dargestellt.

Diese Darstellung wiesen die Richter zurück: Der Vater habe angehalten und das Kind gezielt angesprochen, das gehe über eine zufällige Begegnung hinaus. Zudem sei bereits 2023 ein ähnlicher Verstoß aktenkundig geworden. Abschließend betonten die Richter, dass nicht die Zuneigung des Kindes zu seinem Vater sanktioniert werde, sondern der Verstoß gegen eine gerichtliche Regelung zum Schutz des Kindeswohls. (dpa)



Kurzer Gruß mit Folgen: Ein Verstoß gegen ein gerichtliches Kontaktverbot kann teuer werden. Foto: Arne Dedert/dp

Steinriedendamm 15 • 38108 Braunschweig • Termin nach Vereinbarung

TEPPICHHAUS SCHULZ

• Reinigung • Reparatur • Verkauf

3 Teppiche waschen und nur 2 bezahlen!

kostenloser Hol- & Bringservice im Umkreis von 200 Kilometer

Aktion ist gültig bis zum 06.11.2026



Wäsche ab 8,90 € pro m²

- Handwäsche nach persischer Methode
- Entfernung von Flecken und Verfärbungen
- Seidenglanzwäsche
- Rückfettungs-Imprägnierung
- Schonende Biowäsche
- Motten- und Milbenbeseitigung
- Fransen werden erneuert
- Kantenreparatur
- Wir schmälern und kürzen Ihren Teppich
- Teppich Restauration jeglicher Art

35 % RABATT auf alle Reparaturen

7 % Rentnerrabatt

0531 / 22 43 61 69 oder 0178 / 466 88 78

Inh. R.Weiß

30080301_002626